

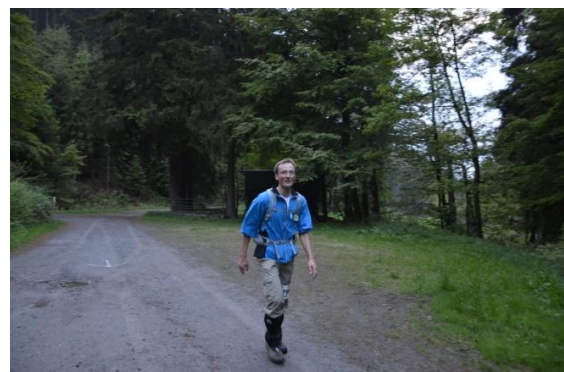


Hollenmarsch 2015

Bödefeld. „Eigene Grenzen austesten“ oder „Sich selbst mit einem Zieleinlauf belohnen“ nennen die ersten drei Gewinner der 101-Kilometer-Route als Motivation für ihre Teilnahme am Bödefelder Hollenmarsch. „Weil wir

hauch kurzentschlossen auf eine wunderschöne, kleine Wanderung gehen wollen“ oder „Als Familienausflug“, erklären die Teilnehmer von kürzeren Strecken, wie dem 14-Kilometermarsch. Bei der Wanderveranstaltung am vergangenen Wochenende konnte sich jeder seine eigene Strecke ganz individuell aussuchen: 14 Kilometer, 21 Kilometer, 42 Kilometer, 67 Kilometer und 101 Kilometer standen zur Auswahl.

„101 Kilometer marschieren:“, waren sich die 166 Starter für diese Hollenmarsch-Strecke einig „ Ein außergewöhnliches Erlebnis!“ Der Marsch durch die Nacht gewann Lars Heßling (37) mit einer Zeit von 14 Stunden 46 Minuten und 46 Sekunden. Für den Wanderer aus Berglich Gladbach war es seine erste Teilnahme am Hollenmarsch über die Extremstrecke. Bei 12 Grad und pünktlich nach Ende eines Regenschauers am Freitagabend starteten gut ein Viertel mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr. Dann ging es durch die Nacht. Schon da setzte sich die dreier Spitze um Lars Heßling, Jhony Dossen (Platz 2, 14:48:16 Stunden) und Rainer Becker (Platz 3, 14:50:45Stunden) ab.



Lars Heßling und Rainer Becker

„Diese dreier Konstellation hat mich motiviert“, erklärte Sieger Heßling später im Ziel. Neben der Motivation war aber für die Teilnehmer auch die richtige Verpflegung wichtig für einen gelungenen Marsch. Beim Pasta- und



Fritz Otto + Udo Cordt

erklärten Fritz Otto (rechts) und Udo Cordt. Die beiden Marschierer waren unter den ersten zehn Teilnehmern am ersten Verpflegungspunkt angekommen.

Eine richtige Stärkung spielte auch am nächsten Morgen für die Starter auf den anderen Strecken eine große Rolle. Rund 1000 Brötchen, 2300 Scheiben Brot, 15 Pfund Kaffee und 350 Eier wurden zum Frühstück in der Schützenhalle zubereitet. Ulla Beckmann (69), Leiterin des 25-köpfigen Küchenteams organisiert seit dem ersten Jahr die Verpflegung. „Es werden jedes Jahr mehr Teilnehmer, aber wir haben Essen und Motivation für noch mehr“, freut sie sich über den wachsenden Andrang.

In diesem Jahr waren 781 Marschierer am Start. „Das sind fast 50 Teilnehmer mehr als im vergangenen Jahr“, freute sich auch Carsten Hofstetter vom Organisationsteam des Wanderevents. Viele dieser



Ulla Beckmann und ihr Küchenteam



Steven de Rudder

Marschierer waren nicht zum ersten Mal in Bödefeld. „Die Atmosphäre bei der Veranstaltung hier ist besonders und alles ist sehr gut organisiert“, schwärmte das Team „Rat Pack“, die mit 14 Teilnehmern an den Start gingen. Die Schwestern Eva und Barbara Proske nutzten die die Wanderveranstaltung für ein Familientreffen. „Ich lebe in Köln und meine Schwester in Berlin – und wir walken gemeinsam in Bödefeld“, freute sich Eva Proske, die beim Marsch im vergangenen Jahr schon am Start war.

Die Wanderer beim Hollenmarsch erfreuten sich an der landschaftlich außergewöhnliche Strecke rund um

Hollenhaus, Neuastenberg, Rhein-Weser-Turm und über die Grenzen des Schmallerberger Sauerlandes hinaus. Damit sie die Strecke genießen oder sich auf ihre sportliche Leistung bei Steigungen bis zum 841 Meter hohen „Kahlen Asten“ konzentrieren konnten, hatte das Team der Wegmarkierer bereits im Vorfeld vollen Einsatz gezeigt. Mehr als ein Duzend Bodefelder waren ehrenamtlich im Einsatz und hatten mit Pfeilen, Flatterband und Pfosten die verschiedenen Strecken markiert. Rund 200 ehrenamtliche Helfer waren insgesamt im Einsatz und machten den Hollenmarsch für die zahlreichen Teilnehmer zu einem besonderen Erlebnis.



Eva (rechts) + Babara Proske



Gewinner über 101 Kilometer: Lars Heßling